



Sollte die alte Schulwiese verkauft werden, so benötigen die Dombacher Kinder – hier mit Ortsvorsteher Manfred Westermann (links) und Ortsbeiratsmitglied Herbert Uhrig – einen neuen Spielplatz.

Foto: Disper

SC-Vorstand: Stadtverordnete hebt die Magistratsempfehlung auf!

DOMBACH (di). Ein kleiner, aber ungemein aktiver Fußballverein fürchtet nach der jüngsten Entscheidung im Bad Camberger Magistrat um seine Existenz. Der 1960 gegründete Sportclub zählt mittlerweile 225 Mitglieder. Seit der Gebietsreform in 1974 und der damit verbundenen Eingemeindung in die Kneippstadt hoffen die SC-Sportler Jahr für Jahr auf den Bau eines neuen Sportplatzes. Nunmehr wurde mit den Stimmen von FWG, Bündnis-Grünen und dem Votum eines Würgeser CDU-Stadtrates im Magistrat eine Mehrheitsentscheidung herbeigeführt, welche die Empfehlung an das Stadtparlament vorsieht, den Dombacher Sportplatzbau aus dem Investitionsprogramm auszugliedern. In der letzten Stadtverordnetenversammlung vor den parlamentarischen Sommerferien dürfte der Punkt „Sportplatzbau Dombach“ auf der Tagesordnung stehen.

In einem Gespräch mit dem CAMBERGER ANZEIGER verdeutlichen die SC-Vorstandsmitglieder Helmut Griesand (Zweiter Vorsitzender) und Herbert Uhrig (Zweiter Kassierer) die Position des größten Vereins in dem rund 350 Seelen zählenden grünen Stadtteil. Grün im doppelten Sinne. Zum einen ist der idyllisch gelegene, kleinste Bad Camberger Stadtteil von Wald umgeben, zum zweiten gilt Dombach als die eigentliche Hochburg der Ökopartei im Landkreis Limburg-Weilburg.

Den Sportclub plagen derzeit primär zwei Probleme: Zum ei-

nen genügt das Spielfeld (Fußball-Fachjargon: „schmales Küchenblech“) nicht den Anforderungen, zum anderen läuft die befristete Genehmigung für die Errichtung des Vereinsheim-Provisoriums in Kürze ab. Das oberhalb des Sportplatzes stehende „Hüttendorf“ war zu Beginn der 90er Jahre in Windeseile dank der großartigen Eigenhilfe der SC-Mitglieder errichtet worden.

„Es ist schon kurios. Derzeit erlebt unser Verein eine Renaissance. Momentan jagen zwei Seniorenteams und eine Soma dem runden Leder nach. Die Frauen-Fußball-Abteilung zählt zu den

ältesten in Deutschland. Die Mitgliederzahl konnte binnen Jahresfrist von 170 auf 225 gesteigert werden. Eine Mini-Kicker-Mannschaft und ein Mädchen-Fußballteam sowie eine Frauen-Jazzgymnastikgruppe wurden zuletzt ins Leben gerufen und dann kommt dieser Nackenschlag aus dem Bad Camberger Magistrat“, kommentiert das Duo Griesand – Uhrig die den Lebensraum bedrohende Nachricht aus dem Stadtrat. „Wir setzen unsere ganze Hoffnung auf die Stadtverordnetenversammlung. CDU, FWG und SPD haben in ihren Wahlprogrammen den Sportplatzbau befürwortet und bei den „Lokalterminen vor Ort“ die Realisierung des Projektes zugesichert“, erinnern Griesand und der frühere Vorsitzende und jetzige erste Schriftführer Walter Kundermann die Kommunalpolitiker an ihr Versprechen.

Für Ortsvorsteher Manfred Westermann ist eines klar, ohne daß bislang der Ortsbeirat getagt und ein Votum abgegeben hat. „Wird der neue Sportplatz nicht gebaut, so ist der Sportclub in Kürze kaputt. Wir müssen alles tun um zu verhindern, daß es bei der Empfehlung des Magistrates bleibt“, gibt Westermann zu verstehen. Einer Entscheidung des Ortsbeirates will er jedoch nicht vorgreifen. Dabei wird das fünfköpfige Gremium sich noch mit dem „Gedankenspiel“ befassen müssen, ob vielleicht der Verkauf der derzeit als Bolzplatz und Kinderspielplatz dienenden alten Schulwiese zur Finanzierung des neuen Sportplatzes herhalten soll. Der Kinderspielplatz könnte im Rahmen des Sportplatzbaues ein neues Domizil finden. Sicherlich eine schwere Entscheidung für die Bürgerversammlung in Dombach, die bekanntermaßen freilich nur Empfehlungen für das Stadtparlament aussprechen darf.



Die SC-Vorstandsmitglieder Helmut Griesand (links) und Herbert Uhrig setzen bezüglich des geplanten Sportplatzes ganz auf die Entscheidung im Stadtparlament. Im Hintergrund das „SC-Hüttendorf“.

Foto: Disper

Ma 96